

Nr. A 6 / 2019
Magdeburg, 22.2.2019



In Kooperation mit:

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Lothar-Kreyssig-
Ökumene-Zentrum



SACHSEN-ANHALT

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

**Landespressekonferenz zur Tagung:
Respekt und Anerkennung - Internationale Tagung zur
Entwicklungszusammenarbeit Mosambik-Deutschland**

Zeit: 22. bis 24. Februar 2019

**Ort: Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Str. 12/13,
39104 Magdeburg**

Birgit Neumann-Becker: *„Vertragsarbeiter sahen in Bezug auf ihren Einsatz in der DDR eine Entwicklungschance, die ihnen jedoch häufig vorenthalten wurde. Statt das versprochene Studium oder eine Berufsausbildung absolvieren zu können, dienten die Arbeiter als Lückenfüller für den chronischen Arbeitskräftemangel in der DDR. Damit sind den damals jungen Menschen versprochene Lebenschancen vorenthalten worden. Die Erfahrung, betrogen worden zu sein, setzt sich in der bis heute andauernden Auseinandersetzung um die Auszahlung ihrer Löhne und Sozialleistungen fort. Im Rahmen der Tagung geht es um die Aufarbeitung der Vorgänge und die Möglichkeiten zur Bereinigung der Folgen.“*

Hans-Joachim Döring (Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM):

„Es geht um vorenthaltene Rechte und unklare Verträge aus dem Jahr 1979, einbehaltene Lohnanteile und gebrochene Biografien. Die zurückliegende staatliche Willkür, die sich den Anschein der völkerrechtlichen Legitimität gab, treibt die ehemaligen Vertragsarbeiter noch immer Woche für Woche auf die Straßen von Maputo, der Hauptstadt Mosambiks. Sie kamen mit Elan und mussten nach Jahren harter Arbeit mit leeren Taschen wieder nach Hause.“

Respekt und Anerkennung wurden den über 20.000 mosambikanischen Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeitern bis heute, 30 Jahre nach dem Ende der DDR, vorenthalten. Monat für Monat zog man ihnen systematisch die sogenannten Transferleistungen von ihrem Nettolohn ab, das Geld diente der Tilgung von entwicklungspolitisch fragwürdigen DDR-Krediten gegenüber Mosambik. Davon wussten die Arbeiter und Arbeiterinnen nichts.

Zu Hause in Mosambik existierten die versprochenen Konten mit diesem Geld nicht und die erworbenen Rentenanteile wurden den Vertragsarbeitern nicht angerechnet. Auf ihre Proteste und Demonstrationen reagieren die mosambikanische Regierung und die Presse überwiegend mit Häme und Geringschätzung.

**Sachsen-Anhalt.
Hier macht das
Bauhaus Schule.**

#moderndenken

Kontakt: Schleiufer 12, 39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>

PRESEMITTEILUNG

Neun Gäste aus Mosambik berichten von ihrem Leben als betrogene Vertragsarbeiter und kriminalisierte Demonstranten. Wissenschaftler decken Hintergründe und systematische Täuschungen auf. Mögliche Lösungen werden präsentiert. Die alten Verträge sind tot, aber die Menschen leben und erwarten Gerechtigkeit.

Während der Landespressekonferenz sind anwesend:

Birgit Neumann-Becker,

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Dr. Hans-Joachim Döring, Magdeburg,

Beauftragter für Umwelt und Entwicklung der evangelischen Kirche Mitteldeutschland

Adelino Massuvira, Suhl

Vorbereitungsteam der Tagung und ehem. Vertragsarbeiter in Deutschland

David Macau und **Lazaro Magalhaes,** Maputo, Mosambik

Vertreter der ehemaligen Vertragsarbeiter in Mosambik

Dr. Antonio Frangoulis, Maputo, Mosambik

Journalist, zivilgesellschaftlicher Beobachter und Kommentator

Das gesamte Programm der Tagung finden Sie unter:

www.oekumenezentrum-ekm.de/entwicklung-umwelt/Mosambik-Tagung-2019

Hintergrund: Im Jahre 1963 wurde ein erstes Abkommen zum Einsatz von Arbeitskräften mit Polen und 1967 mit Ungarn unterzeichnet. Es folgten weitere bilaterale Verträge u.a. mit Algerien (1974), Kuba (1975), Mosambik (1979), Vietnam (1980) und Angola (1984). Insgesamt reisten 22.400 Mosambikaner zur Arbeit in die DDR; zum Mauerfall 1989 waren es noch etwa 15.000.

Etwa 70 % der mosambikanischen Arbeiter wurden in der Schwerindustrie und im Maschinenbau eingesetzt. Einsatzbetriebe waren beispielsweise der VEB Feilenfabrik Sangerhausen, der VEB IFA Motorenwerke Nordhausen oder das Fleischkombinat Halle (Saale). Nach der deutschen Wiedervereinigung erhielten etwa 2.000 Mosambikaner ein Bleiberecht.

Zur Finanzierung mosambikanischer Staatsschulden wurden von den Löhnen der Vertragsarbeiter zunächst 25 Prozent, später 60 Prozent jenes Lohnanteils, der über 350 Mark der DDR lag, einbehalten. Das Geld wurde aber durch staatliche Stellen der DDR nicht nach Mosambik transferiert. Es verblieb in der DDR und wurde zum Schuldenabbau eingesetzt.

Literatur:

Malte Wandel, Einheit, Arbeit, Wachsamkeit. Die DDR in Mosambik,

Heidelberg und Berlin, 2012 / *Birgit Weyhe*, Madgermanes (Graphic Novel), Berlin 2016

Hans-Joachim Döring, "Es geht um unsere Existenz": die Politik der DDR gegenüber der Dritten Welt am Beispiel von Mosambik und Äthiopien, Berlin 1999.

Weitere Informationen:

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Schleiufer 12

39104 Magdeburg

Tel.: 03 91 / 5 60-15 01

Fax: 03 91 / 5 60-15 20

E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de